

Ewige Glut

Ich kenne Dich noch nicht wirklich. Langsam bekomme ich eine süße Ahnung, wie Du wahrscheinlich bist. Unerforschtes Land, unerforschte Haut... in mir wächst die Zuneigung zu Dir. Zarte Bande knüpfen sich selbstständig. Ist es richtig, ist es falsch, ich weiß es nicht... aber eins weiß ich: Das Leben wartet nicht... und in hundert Jahren spricht keiner mehr darüber... ja, sie werden nicht einmal wissen, das es uns gegeben hat... Liebe hat auch etwas von einem D-Zug... springt man auf oder läßt man ihn vorbeiziehen? Ich sage JA zum Leben, zum Sein, jetzt, als im Fleisch gefangenes Wesen in dem die ewige Glut brennt... und sie brennt, ja, sie brennt...

© **Hannes Lapesh**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)